

Ernährungsprozess der Thiere wohlthätig einwirkt, und es wäre sehr wünschenswerth, daß man in unserem lieben Vaterlande von der Holzkohle nicht nur bei Mästung der Enten und Gänse Gebrauch machen würde, sondern diese auch bei der Fütterung der Schweine, Schaafe u. s. w. in Anwendung brächte, da ihr deßfalliger Nutzen so nahe liegt, an einen Schaden aber nicht im Entferntesten gedacht werden kann, da die Kohle ja nichts enthält, was auf den Organismus der Thiere nachtheilig einwirken könnte, und man ja obendrein die Kohle nicht in großen Mengen gibt, sondern nur in kleinen Partien unter das Futter zu mengen braucht.

Ausgezeichnet ist endlich die Wirkung der Holzkohle auf feuchten, mit Moos bewachsenen Wiesen und auf Aeckern mit schwerem, kaltem Boden. — In der Umgebung einer Fabrik, welcher ich mehrere Jahre lang als Chemiker vorstand, befand sich eine Wiese auf Mergelgrund, welche so dicht mit Moos bewachsen war, daß sie einen nur höchst geringen Ertrag an Heu lieferte, welches obendrein von schlechter Beschaffenheit war. Da mir nun durch Ankauf des Kohlenmagazins eine bedeutende Quantität Kohlenstücke zu Gebot stand, mich auch der verwahrloste Zustand der so günstig gelegenen Wiese ärgerte, so entschloß ich mich, den Besitzer dieser Wiese zur Verbesserung derselben unter Benützung des Kohlenstückes anzuregen. Das war aber kein leichtes Stück Arbeit, denn der Wiesenbesitzer hielt eine Verbesserung seiner Wiese um so weniger für möglich, als ja auch sein Vater, der doch als sogenannter praktischer Landwirth bekannt war, nichts mit der Wiese anzufangen wußte. Erst dann, als ich mich anheißig machte, den allentheiligen Wünderertrag an Heu desjenigen Theiles der Wiese, auf dem die Probe nach Uebereinkommen vorgenommen werden sollte, zu vergüten, ließ er sich zur Ausführung der Probe bewegen. Vor Allem sorgte ich nun durch zweckmäßig angebrachte unterirdische Wasserabzugsgräben für die so notwendige Entfernung des Wasserüberschusses. Da nun durch Abtauung des benachbarten Bäckleins auch eine allentheilige Ueberrieselung der Wiese ermöglicht war, so war somit für Bez- und Entwässerung der Wiese gesorgt. Nun ließ ich das Kohlenstück auf jenem Theile, der zur Probe dienen sollte, gleichmäßig aufstreuen, was in der Zeit des Frühjahrs geschah. Anfangs machten sich vorübergehende Bauern über die rabenschwarz aussehende Wiese lustig; als aber das saftigste Gras in üppiger Fülle sich zeigte, während der scharfbegränzte nicht befohlte übrige Theil der Wiese durch seinen magern Grasswuchs eben so

traurig und sahl ausah, wie ehemals, da hatte ich endlich gewonnen, und nun hatten alle Schleifer und Schmiede nicht genug Kohlenstücke, denn Jedermann wollte für seine Wiesen Kohlenklein kaufen.

Diese augenscheinliche und ausgezeichnete Wirkung veranlaßte den Wiesenbesitzer, die Kohle auf mein Geheiß hin auch auf seinen Aeckern mit schwerem und bindigem Boden in Anwendung zu bringen. Auch hier zeigte sich die Kohle als ein ausgezeichnetes, den Boden verbesserndes und die Ernährung der Pflanzen ungemein beförderndes Mittel, denn die reichlichste Aernthe belohnte überall da, wo man Kohlenstücke angewandt hatte, die gebabte Mühe.

[Schluß folgt.]

Aus dem Kinzigthal, 6. Sept. In dem früher zu Württemberg gehörigen Schiltach ist in fürchterlichem Umfang die Ruhr aufgetreten; hundert Kranke liegen da, der Tod hat eine reiche Ernte. Ein Arzt ist gar nicht da, sondern die armen Leute, welche Noth haben, ihren Lebensbedarf zu erwerben, wallfahrten hier am Hause vorüber nach dem über zwei Stunden entfernten Welsch oder nach dem eben so weit entlegenen württembergischen Ort Alpirsbach, um ärztliche Hilfe zu holen. (Kr. 3.)

New-York, 17. Aug. Die Landjustiz nimmt wohl ab, jedoch hat sich kürzlich ein solcher Fall in der georgischen Ortschaft Darien zugetragen. Der junge reiche Pflanzer Huston hatte eine Negerin peitschen lassen. Das rachsüchtige Weib gewann vier Missethäter, welche ihren Herrn nachlässigerweise aus dem Bette rissen, ihm den Mund verstopften und zu einem Baum der nahen Waldung schleppten, wo sie den Unglücklichen fest banden, mit einem Ochsenziemer zu Tod geißelten und den Leichnam in einem Sumpf versteckten. Eine junge Negerin, die dem Tode an ergeben war, verrieth den Mord; die Mörder wurden eingezogen. Sofort versammelte sich die gesammte Bürgerchaft von Darien auf dem Marktplatz und beschloß, weil die Waisen der Ortschaft erst im November zusammentreten, und die Gerechtigkeit nicht so lange zaudern dürfe, die Sache durch eine improvisirte Jury an die Hand zu nehmen, welches Gericht die vier zum Strang verurtheilte und auch das Urtheil am gleichen Tag vollziehen ließ. (F. P.)

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 74.

Freitag den 17. September

1852.

Amthche Bekanntmachungen.

Alfdorf.

Holzverkauf.

100 Klafter buchene Scheiter und 40 — tannene Scheiter, ganz dürres Holz, sind zum Verkaufe aus freier Hand ausgesetzt. Das Holz steht in Beugen von je 9 bis 15 Klaftern an der Straße.

Den 2. September 1852.

Freiherrl. v. Holz'sches Rentamt.

Pfahlbrunn,

Oberamts Welzheim.

Das Hofgut des Jakob Hilt zu Taubentref, bestehend in einem 2stöckigen Wohnhaus, 1 Scheuer, 1 Backhaus, 32 Morgen Acker, 44 Morgen Wiesen, 1/2 Morgen Garten und 42 Morgen Wald kommt im Wege der Hilfs-Vollstreckung am

Dienstag den 21. September d. J.

Vormittags 10 Uhr

wiederholt zum Verkauf, wozu Liebhaber, fremde mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Das Hofgut ist arrondirt, bildet eine eigene Markung und von solcher Beschaffenheit, daß einem tüchtigen Landwirth mit einigem Vermögen, ein gehöriges Einkommen gesichert ist.

Den 28. August 1852.

Schultheißenamt,
Bareiß.

Michelberg.

Gerichts-Bezirks Schorndorf.

(Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.)
In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldensache des + Johann Georg Bick, Richters S. von Michelberg, ist zur Liquidation der Schulden,

Freitag der 8. Oktober d. J.

Mergens 8 Uhr

bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben wer-

den daher aufgefordert, an gedachtem Tage Mergens 8 Uhr auf dem Markthause zu Michelberg entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden bei Gefahr ihrer Nicht-Berücksichtigung zu liquidiren, und sich über einen Berg- oder Markt-Verkauf, so wie über den Verkauf der Masse zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzutun, und den selben die Schuld-Dokumente anzuschließen. Die schriftlich liquidirten, sowie die bekannten Gläubiger überhaupt, werden in Absicht auf zu Stande kommende Vertheilung, Vertilgung über die Aktiv-Masse u. s. w. Bestellung eines Güterverwalters, als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten, angenommen werden.

Den 2. September 1852.

K. Amts-Notariat Beutelbach

und Gemeindevorstand Michelberg.

Vdt. Amts-Notar

Bauer.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Nächsten Dienstag Mittag halb 2 Uhr wird das jährliche Missionsfest gehalten. Verträge haben zugesagt die Herren: Pfarrer Staudt von Kornthal, Blumhardt von Bess, Spring von Großheppbach und Diac. Lebler von Winnenden.

Schorndorf.

Bei herannahendem Missionsfeste den 21. Sept. werden alle hiesigen und auswärtigen Freunde und Freundinnen des Reichs-Gottes freundlich eingeladen zur gütigen Annahme der Arbeiten zum Festen der äußeren und inneren Mission im Schallmüller'schen Hause

Bekanntmachung für Auswanderer nach Nordamerika. Regelmäßige Post- & Paket- Schiffahrt

der Herren Lüdering & Comp., Schiffseigenthümer in Bremen

expediren den 1. und 15. eines jeden Monats nach allen Richtungen Amerikas.

Von den Herren Lüdering und Comp. in Bremen als Bezirks-Agent aufgestellt, und durch Verfügung des K. Würt. Ministerium des Innern zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen ermächtigt, erlaube auch ich mir, meine Expedition für Auswanderung bestens zu empfehlen. Ich bin sowohl nach allen Orten Nord- und Süd-Amerikas als auch über jeden beliebigen Seehafen zur Beförderung ermächtigt.

Dieses eines der ältesten längst rühmlichst bekannten soliden Häuser, mit den besten Mitteln und Bedingungen zum Vortheil der Auswanderer ausgerüstet, hat mich zu den äußerst billigen Affords-Bedingungen beauftragt und unterlasse ich jede weitere Anpreisung. Zu weiterer Auskunft bin ich gerne bereit wie auch zu Abschließen von Afforden.

Schorndorf, den 12. September 1852.

Der Bezirks-Agent:

G. Hippmann, Bier- und Speisewirth.

Schorndorf.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich das vor ein paar Jahren von der Frau Kupferschmid Weidbrecht übernommene und bisher auf deren Haus fortbetriebene Geschäft nunmehr in das von mir erkaufte Dannecker'sche Haus bei der Heuwage verlegt habe, und da fortführen werde, ich empfehle mich daher zu geneigtem Zuspruch.

Auch habe ich bis Martini meine obere Logis zu vermieten.

Ziegler, Kupferschmid.

Grumbach.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine Liegenschaft in Haus und Gütern, baar oder auf 3 Jahreszinsen zu verkaufen. Die Liebhaber können sich täglich bei ihm einfinden um einen Gesamtkauf mit ihm abzuschließen, damit er sich hierorts entfernen kann.

Abraham Specht.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Gottlieb Frank. Johannes Daimler.
Carl Fried. Mennert.

Am Dienstag (Matthäus-Feiertag)
Straub. Fesler. Ulrich Mennert.

Am Sonntag Nachmittag werden bei dem
Backtag des Johannes Daimler Muster von

ausgezeichnet schönem Sommer- und Winter-Weizen sowie Dinkel auf dem Halm zur Anschauung aufgestellt sein, welche Früchte Jedermanns Beifall erhalten werden; dabei können die Beschauer ihr Herz mit einem guten Schoppen 1849er laben.

Mannichfaltiges.

Stuttgart, 9. Sept. Sicherem Vermeynen nach wird in den nächsten Tagen auf Anordnung des K. Ministerium des Innern von der K. Centralstelle für die Landwirtschaft ausgearbeiteter Gesetzes-Entwurf, ein sogenanntes Kulturgeseß im Druck erscheinen, dessen Inhalt im Wesentlichen sich über die folgenden Punkte verbreitet: Von der Freiheit der Bodennutzung überhaupt. — Von der Anlegung und Unterhaltung der Feldwege und zwar: der bestehenden Wege, der Anlegung neuer Feldwege durch die Gemeinden oder Güterbesitzer. — Von dem Weidewesen und zwar: Verhältniß des Feldbaus zur Weide; Entschädigung für privatrechtliche Kulturbeschränkungen; gemeinschaftliche und Gemeinde-Weide; Wander-Schafherden; Maßregeln zum Schutz gegen Weideschaden; Hin-

weisungen auf das Schäfergeseß; Pfändung; Zuständigkeit der Behörden. — Von den Trepp- und Ueberfahrtsrechten. — Von dem Verhältniß des Feldbaus zur Jagd und Fischerei. — Von dem Verhältniß des Feldbaus zu Lehn- und Gefäll-Herrn. — Einfluß des Pfandrechts auf den Feldbau. — Begünstigungen für Gütertauschungen und Zusammenlegungen. — Verhältniß der Landwirtschaft zu einzelnen Gewerben. — Wasserlauf-Entwässerungen (allgemeine Bestimmungen und gemeinschaftliche Unternehmungen). — Besondere nachbarliche Verhältnisse (Erhöhung oder Vertiefung des Bodens; Einfriedungen; Abstände der Gebäude, Zäune, Bäume u. dgl.; überragende Aeste und Wurzeln der Bäume). — Einödenbauten. — Vermarkung der Eigenthumsgrenzen. — Bezirksbaumschulen. — Weinbau, Weinlese und Keltern. — Getreide-, Heu- und Dehnd-Ernte. — Betrieb der Tannische. — Felderbrennen. — Allmanden und andere Güter der Gemeinden, der Stiftungen und Real-Gemeinderechtsbesitzer. — Viehtriebrecht. — Viehtransporte. — Haltung der Zuchtstiere. — Geflügelhalten. — Bienen-Schwärmen. — Maßregeln bezüglich nützlicher oder schädlicher Thiere. — Gemeinderäthliche Satzungen in Feldpolizeisachen. — Begünstigung der Kulturverbesserungen bezüglich der Staatssteuer. — Schutz des Feldbaus. — Landwirtschaftliche Versicherungs-Anstalten. — Organisation der landwirtschaftlichen Behörden (Centralstelle; Bezirksräthe; örtliche Feldmeisterämter). — Verfahren in Landeskultursachen 2c. 2c. — Aus diesem reichen, auf 31 Artikel vertheilten Inhalte, läßt sich auf die Wichtigkeit dieses, oft ausgesprochenen Bedürfnisses entsprechenden Gesetzes schließen. Die Regierung wird damit sich des Danks des Landes versichert halten dürfen. (H. L.)

Stuttgart, 12. Septbr. An einem der letzten Marktstage ereignete sich auf dem Marktplatz dahier eine komische Scene, deren Ausgang übrigens ein sehr tragischer hätte sein können. Zwei Marktweiber waren, Gott weiß über welche Kleinigkeit, in Streit gerathen, der sich immer mehr erhitzte und endlich in Thätlichkeiten auszubrechen drohte. Selbst die

Polizei, die sich als der Engel der Versöhnung ins Mittel legen wollte, vermochte nicht, der Erbitterung der beiden Weiber Einhalt zu thun, vielmehr rückten sie sich mit ihren geballten Fäusten immer näher zu Leibe und ihre kreischenden Stimmen hatten, wie natürlich, ein zahlreiches Auditorium versammelt. Plötzlich aber führen Zankende, Polizei und Zuschauer wie vom Plize getroffen auseinander und auf einen Schrei des Schreckens traf plötzlich wieder die gewöhnliche Ruhe ein, — eine Dachplatte hatte sich von dem nächsten Hause losgemacht und war mitten zwischen die zwei zankenden Damen der Halle hineingefallen, ohne weder die eine noch die andere zu beschädigen. Einer Dachplatte war gelungen, was weder die Polizei noch die Rücksicht auf Schicklichkeit vermochte. (H. L.)

Posen, 2. Sept. Das hiesige Localcomite ist auf den Einfall gekommen, die Cholera mit Kanonen zu bekämpfen. Es ist beim commandirenden General, Generalleutenant v. Ticken und Henning, der selbst das Unglück hatte, seine Gemahlin, geb. Gräfin v. Reichenbach, an der Cholera zu verlieren, mit dem Ersuchen eingekommen, zur Reinigung der Luft von der Festung aus eine Kanonade zu veranlassen, wie dies in England bei der Choleraepidemie mit Erfolg geschehen sein soll. Der General hat sich dazu bereit erklärt, für den Fall, daß seitens des Medicinalcollegiums ein anempfehlendes Gutachten beigebracht und von der königl. Regierung ein Antrag gestellt würde. Das Oberpräsidium ist jedoch gegen einen solchen Antrag. (Köln. Z.)

Es wird so lebensgefährlich, Krieg zu führen, daß am Ende gar keiner mehr geführt wird. Eindringlicher als Elihu Burritts Delblätter und alle Friedensapostel werden die neuen mörderischen Erfindungen Frieden preddigen. Die neuen Spitzkugel- und Zündnadelgewehre sind schon übertroffen. Der französische Hauptmann Mimmier hat das Spitzkugelgewehr so verändert, daß die Kugel auf 2500 Fuß mit großer Sicherheit und zerstörender Wirkung abgeschossen werden kann. In einer Minute kann das Gewehr 4 — 5

mal geladen werden, eines Ladestocks bedarf es gar nicht. Ein Cavallerieangriff ohne reitende Artillerie gegen Infanterie wird fast unmöglich. Auch die Sechspfünder die Artillerie werden so wirkungslos, daß sie in Zwölfpfünder umgewandelt werden müssen. In Frankreich ist der Anfang schon gemacht. (D. 3.)

Wien, 5. Sept. Nachstehender Verfall erregt in Semlin Aufsehen: In Folge des Gerüchtes, daß in einigen Tagen der Harem Fazli Pascha's, der gestern nach Konstantinopel gereist, hier durchkommen werde, erschien am 8. August vor der österreichischen Behörde ein junger Mensch aus Belgrad mit der Anzeige, daß sich in dem Harem des Pascha seine Schwester Marie befinde, welche vor 5 Jahren als ein Kind von 7 Jahren von den Türken gewaltsam entführt und nebst ihrer Mutter zur Sclavin gemacht worden sei, nachdem die Räuber ihr Wohnhaus ausgeplündert und den Vater umgebracht hätten. Er selbst sei eingekerkert und in Ketten gelegt worden, doch sei es ihm gelungen, sich aus der Sklaverei zu befreien und nach Belgrad zu entkommen, wo er später erfahren habe, daß seine Mutter aus Gram bereits gestorben sei, seine Schwester hingegen sich noch bei Fazli Pascha als Sclavin befinde. Auf die Bitte des jungen Mannes, die österr. Behörde möge sich der Sache annehmen, wurde am 9. Aug. beim Anlangen des Dampfers, welcher den Harem des Pascha an Bord hatte, an des letztern Söhne, welche den Harem begleiteten, die Anforderung gestellt, das junge Mädchen auszuliefern, welcher Forderung endlich, als man zu verstehen gab, daß man nöthigenfalls Gewalt anwenden werde, Folge gegeben wurde. Man denke sich die Freude des Wiedersehens von Seiten der Geschwister nach so langer Trennung! Am nämlichen Tage verfügte sich eine Commission der österreichischen Behörde nach Belgrad zum Pascha, der indessen die Angaben des jungen Mannes als unwahr erklärte und bis auf Weiteres die Abtretung des Mädchens begehrte, welchem Begehren die österreichische Behörde nicht

willfahrte. Man ist auf den Ausgang der Sache nun sehr gespannt. (F. P.)

Der Bote von L. u. W. berichtet aus Zirl, 28. August: „Zu höchst auf dem Solstein befand sich seit einiger Zeit in Vermessungsangelegenheiten ein Ingenieurhauptmann mit einem Bedienten und zwei andern Soldaten. Sie hatten auf der Spitze des Berges ein Zelt aufgeschlagen. Während der Sturm von außen fürchtbar wüthete, hatten sich alle vier bereits zur Ruhe begeben. Der Hauptmann benützte eine Schatulle in welcher sich die zur Vermessung notwendigen Instrumente befanden, zum Kopffissen. Gegen 9 Uhr fuhr ein Blitz durch das Zelt in die Schatulle, richtete darin alle Instrumente zu Grunde, ließ den Hauptmann unberührt, während er den an seiner Seite liegenden Bedienten stark verwundete und noch einen andern Soldaten mehr oder weniger stark beschädigte.“ (W. J.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 9. Septbr. 1852.

Fruchtartungen	höchste		mitl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	12	30	12	—	—	—
Dinkel neuer "	7	—	6	8	4	36
" alter "	—	—	—	—	—	—
Haber "	5	12	4	28	3	12
" neuer "	—	—	—	—	—	—
Neuggen "	—	—	—	—	—	—
Gerste "	9	36	9	30	—	—
" neue "	—	—	—	—	—	—
Maizen 1 Sri.	1	24	1	20	—	—
Gemischtes "	—	—	—	—	—	—
Erbsen "	—	—	—	—	—	—
Linsen "	—	—	—	—	—	—
Einkorn "	—	—	—	—	—	—
Wicken "	—	—	—	—	—	—
Akerbohnen "	1	24	1	20	1	12
Welschkorn "	—	—	—	—	—	—

Schorndorf, den 14. Septbr. 1852.

1 Scheffel Kernen 14 fl. 48 fr.
 1 — Winter-Weizen 14 fl. 48 fr.
 1 — Haber 6 fl. 12 fr.
 Aufgestellt blieben ca. 17 Schfl.
 Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 75.

Dienstag den 21. September

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Rohrbronu.

Schafwaide-Verpachtung.

Donnerstag den 30. September Vormittags 10 Uhr wird die Winterchafwaide vom 11. November 1852 bis den 24. Februar 1853, welche mit 150 Stück Schafen befahren werden kann, auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu die Pachtliebhaber eingeladen werden.

Den 20. September 1852.

Schultheißenamt.
Illg.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Santsache des Johannes Lederer, Lambours S. von Geradstetten, hat man zu Bornahme der Schulden-Liquidation

Tagfahrt auf
 Samstag den 16. Oktober d. J.
 Morgens 8 Uhr

anberaumt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefördert an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Geradstetten entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masseheile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezeffe darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Massebestandtheile treffen, ihre Genehmigung ange-

nommen, gegen diejenigen aber welche ihre Forderung gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichtsakten ersichtlich sind, wird bei der nächsten Gerichtssitzung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.
 Den 10. September 1852.

R. Oberamts-Gericht,
Weil.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Landwirthschaftl. Verein.

Bei dem hier am 24. August d. J. stattgehabten landwirthschaftlichen Particularfeste wurden nachstehenden Bezirks-Angehörigen folgende Preise zuerkannt:

für Jungfarren:

- 1) Käser von Weiler 11 fl.
 - 2) Dannemann von Unterberken 10 fl.
 - 3) Schwegler von Schorndorf 8 fl.
 - 4) Stängle von Geradstetten 6 fl.
 - 5) Rube von Oberurbach 4 fl.
 - 6) Gemeinderath Schmid in Schorndorf 4 fl.
 - 7) Kronenwirth Bader von da 3 fl.
 - 8) Käser Entenmann von da 3 fl.
- 49 fl.

für Dienstfarren:

- 1) Rube von Oberurbach 15 fl.
 - 2) Hutt von Winterbach 12 fl.
 - 3) Schaal von Niedelsbach 10 fl.
 - 4) Seizer von Oberberken 8 fl.
 - 5) Käser von Weiler 6 fl.
 - 6) Greiner von Schlichten 5 fl.
 - 7) Wolf von Deutelsbach 4 fl.
 - 8) Grün von Grunbach 4 fl.
- 64 fl.

für Kalbeln:
aus der Stadt

- 1) Köfleswirth Aldinger 11 fl.
- 2) Lammwirth Schwegler 9 fl.
- 3) Wilhelm Weil 8 fl.